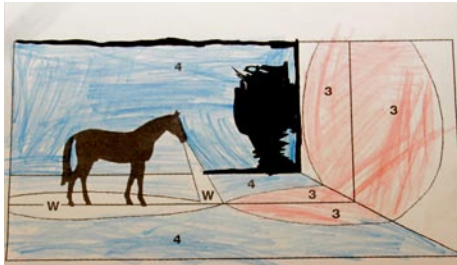


## Hurra, wir gehen reiten!

Also ich für meinen Teil liebe reiten. Darum ging es in diesem Workshop. Zuerst haben wir uns vorgestellt und erzählt, ob wir schon einmal auf einem Pferd geritten sind oder nicht. Viele Kinder waren schon einmal reiten, andere aber nicht.

Der Kursleiter hat auch erklärt, wo er arbeitet, nämlich im Reitsportzentrum Mauerbach. Danach hat er uns noch auf einem Foto seinen Hof gezeigt. Außerdem hat er uns erklärt, was ein Pferd so alles braucht, z.B. Auslauf. Dann hat er uns erklärt, wie man mit Pferden umgeht.

Der Kursleiter zeigte uns, wo die Pferde unerkennen können und wo nicht. Er erklärte auch, dass man nie etwas direkt vor einem Pferd aufspannen soll (z.B. einen Rergenschirm), denn sonst erschreckt es



sich vielleicht und das kann böse enden. Mir hat der Kurs sehr gefallen.

Catriona,, 11

Mit vielen anderen Kindern haben wir gerade den Reit-Workshop gemacht. Wir stellten uns zuerst alle vor und sagten, ob wir schon einmal reiten gewesen sind. Wir bekamen einen Zettel und schrieben darauf, was Pferde in der Früh, zu Mittag und am Abend so alles machen. Der Kursleiter hat uns dann auch erklärt, wie viel Pferde pro Tag essen und trinken. Später erklärte und führte er uns vor, wie man Pferde putzt. Der Kursleiter zeigte uns von wo man nicht auf ein Pferd zu gehen darf z.B. von der Seite. Der Kurs hat uns sehr gut gefallen und wir haben viel dazugelernt.

Hannah, 11 und Stefanie, 11



## Kommunikation

In dem informativen Vortrag „Vom Rauchzeichen zum Smartphone – Die Geschichte der Telekommunikation“ von Manfred Moormann wurde den bei der Kinder Business Week angemeldeten Kindern die Geschichte des Mobilfunks erklärt. Dabei wurde auch das Morse- und Binäralphabet erwähnt. Herr Moormann hatte eine Präsentation mit zahlreichen Bildern und Informationen mitgebracht.

Ein Teil des Vortrages handelte vom Internet. Es wurden Gefahren und Tipps erwähnt. Die Teilnehmer bekamen außerdem noch ein Heft mit einer Bauanleitung für ein Morsegerät und einer Rätselkarte. Der 1,5 Stunde dauernde Vortrag wurde mit zahlreichen Fragen beendet.

Lukas F., 11

## Interview mit einem Fotografen

Clemens S. ist Fotograf, hier ein Interview mit ihm:

Frage 1: Wie lange machen Sie schon diesen Beruf?

A: Ich mache meinen Beruf schon seit vier Jahren.

Können Sie schätzen wie lange die Kinder Business Week noch existiert?

Das kann ich nicht einschätzen.

Was war Ihr Traumberuf?

Mein Traumberuf war Förster.

Was finden Sie am schlimmsten am Sterben?

Übrig gebliebene Beiträge erscheinen in den nächsten Ausgaben



Dass man die, die man liebt zurücklässt.

Was finden Sie, welches Medikament am wichtigsten ist?

Ich habe keine Allergie, aber bin auch nicht krank.

Was finden Sie schlimmer, Krebs

oder Ebola?

Ich finde alle zwei sind schlimm.

Mögen Sie Kuchen und wenn ja, welchen?

Ich mag jeden Kuchen.

Kristian, 11

## Früchtetee

Früchtetee ist in echt kein Tee. Man nennt ihn nur so, weil man keinen anderen Namen für ihn gefunden hat. Er ist in echt ein Saft. Das habe ich im Workshop „Von der Idee bis zum Tee“ gelernt.

Luke, 8

## Das Essen

Ich fand das Essen super es ist gratis und schmeckt gut!

von einer lustigen Person :D

Alle KBW-Zeitungen stehen auch online - und dazu viele, viele Fotos: www.kiku.at

## Vom Tauschhandel zum Euro- die Bedeutung von Geld

Bei der Ideenwerkstatt „Vom Tauschhandel zum Euro – die Bedeutung von Geld“ erfuhren wir woraus „Papiergeld“ besteht: Also aus Baumwolle, weil der Geldschein dann nicht so leicht reißt.

Außerdem haben wir „altes“ Geld unter die Lupe genommen, z.B. war Bernstein oder Salz früher ein wichtiges Zahlungsmittel. Aber die älteste Zahlungsmöglichkeit war der Tauschhandel. Da haben wir einen mittelalterlichen Markt simuliert und Waren getauscht. Ansonsten haben wir einen kleinen Film angeschaut, wie Geld gedruckt wird. Übrigens haben wir schon den neuen 20er Schein in den Händen halten dürfen, der am 25. November rauskommen wird. Sonst haben wir auch zerschreddertes Geld in den Händen halten dürfen.

Zum Schluss haben wir noch ein paar Infobroschüren, Traubenzucker und vieles mehr bekommen.

Meine Meinung: +Viel praktisches, spannendes und gut erklärt :-)

- etwas mehr erzählen :-)

Samuel, 13



Die Nationalbank hat als einzige die Befugnis Geld zu drucken und ist wirklich spannend.

Ich hoffe, ihr kommt nächstes Mal zu diesem Workshop und lernt mehr über das Thema.

Wie die Menschen früher das bekamen, was sie brauchten und wie sich der Euro entwickelt hat, erfährt ihr hier (inklusive den neuen Scheinen, wie dem 20 Euro Schein, der am 12. November 2015 rauskommt).

Ich hoffe dieser Workshop kommt nächstes Jahr wieder.

Laura, 10

## UMBEDINGT LESEN!!! SEhr lustig, lustige person:D

Ich fand Kurier am Montag super. Der Mann dort hat uns viele lustige Geschichten erzählt z.B. über einen Brand in Amerika. Es ging ein Feuerwehrmann in das Haus um zu kontrollieren, ob keiner mehr drin ist, dann hüpfen auf ihn ein paar dreckige Hunde, die einem jungen Mann gehörten, der sich aber nicht um die Hunde kümmern wollte, weil er jetzt eine Freundin hat. Die Hunde sind ganz dünn und wollen den Feuerwehrmann schon essen, doch da schmeißt er sie ins Feuer.

Die Geschichte ist etwas lustig und etwas wahr :DD

Der Workshop ist sehr zu empfehlen, man bekommt auch immer Gummibärli.

von einer lustigen Person :D

## Vom Alt- zum Neupapier

Also es war so: Wir haben mit anderen Kindern den Workshop „Vom Altpapier zum Papier“ gemacht. Wir haben gelernt wie man Papier herstellt. Dann haben wir unser Papier selber gemacht.

Tim Steinsberg, 8

## Hotels

Heute waren wir bei einem Vortrag von der Firma Best Western Hotel. Am Anfang hörten wir kurz etwas über die Geschichte der Firma und anschließend bekamen wir einen Stationenpass. Wir schrieben und zeichneten unsere Ideen für ein Hotelzimmer, ein neues Logo, einen Menüplan und Freizeitaktivitäten für Kinder, auf ein Blatt Papier. Am Ende gab es noch ein großes Gewinnspiel, bei dem man mit etwas Glück 2 Notizblöcke, 2 Minisessel, und 5 gefüllte Rucksäcke gewinnen konnte. Aber auch Kinder, die nichts gewannen bekamen am Schluss ein Sackerl der Firma. Es hat uns sehr gut gefallen.

Lea, 11 und Georg, 9

## Glas ein wunderbares Material

Bei der Ideenwerkstatt „Glas ist ein wunderbares Material, das uns alltäglich umgibt – wie wird es gemacht und wie entstehen daraus Kunstwerke“ haben wir die Produktion des Glases genauer unter die Lupe genommen. Also Glas wird aus Sand hergestellt, dann in Öfen gegeben, wo es 1800 Grad Celsius hat.

Von der Firma Lobmeyr haben wir uns auch verschiedene Glasformen angeschaut, worunter auch ein ganz altes Glas dabei war, das heutzutage 1200 Euro kosten würde :-O (erschrockenes Smiley hier).

Unter anderem haben wir dann drei verschiedenfarbige Papiere bekommen, die wir dann in die Hälfte gefaltet und die hal-



be Seite des Glases am Papierrand mit Bleistift skizziert haben. Zum Schluss wurde es dann ausgeschnitten. Entweder konnte man seine „Papiervasen“ behalten oder man hat es Herrn Andreas Rath gegeben und bekam als Belohnung dann später ein Glas

als Geschenk. Ansonsten haben wir als kleine Geste ein paar Broschüren von der großen Glasfirma Lobmeyr bekommen. Meine Meinung:

+ : spannender Vortrag, vieles praktisches, hübsche Gegenstände aus Glas.

- : etwas langweilige Powerpoint, zu wenig Information über die Firma Lobmeyr selbst. Ansonsten fand ich die Ideenwerkstatt sehr toll.

Samuel, 13

## Was essen wir im Sommer?

Die Ideenwerkstatt „Was essen wir im Sommer?“ machten wir mit Margit Stolzlechner, der Leiterin des Restaurants Hollerei.

Zuerst lernten wir etwas über Restaurants: Was es braucht um ein Restaurant eröffnen zu dürfen? Welche Ausgaben ein Restaurant hat?

Nach dem Brainstorming zu diesem Thema durften wir unsere Kochkünste zeigen. Die Gerichte wurden alle kalt zubereitet: Als erstes wurden Frühlingsrollen gemacht, natürlich mit frischem Salat und Gemüse. Danach konnten wir Sushi- oder auch Maki genannt- mit Gurken, Karotten und Reis füllen. Abschließend gab es süße Makis aus Palatschinken mit Erdbeeren, Bananen oder Trauben. Das Einrollen der Makis war eine ganz schöne Patzerei, zumal der Reis echt klebrig

war.

Zum Schluss erfuhren wir noch kurz etwas über die Hollerei.

Bei dem Workshop machten wir tolle Erfahrungen darüber, was man aus frischem Obst und Gemüse auch ganz leicht zu Hause nachmachen kann.

Sarah Geyer, 13



## Eine Geschichte von Freiheit und ein bisschen Mut

In diesem Vortrag erfährt man viel über Hühner. Der Vortrag wird von Toni Hubmanns Sohn Markus gehalten. Toni Hubmann war der erste, der die Freilandeier nach Österreich gebracht hat. Das sind Eier, die von glücklichen Hennen gelegt werden.

Im Vortrag wurde auch über das Gerichtsverfahren berichtet. Pro Jahr verkauft Toni's Firma ungefähr 75 Millionen Eier. Hühner schlafen sehr gerne auf Sitzstangen. Eine Henne legt an einem Tag ein Ei. Am Ende gab es ein Quiz. Der Vortrag war sehr gut.

Jakob, 9

Hühner, die glücklich in Freiheit leben; das gibt es nicht auf jedem Bauernhof. Oft werden sie in enge Käfige gequetscht, damit der Farmer den maximalen Gewinn herausholen kann. Dabei leiden die Hühner aber oft sehr.

Toni Hubmann war der erste Bauer in Österreich, der einmal nicht nur an seinen Gewinn dachte, sondern auch an die Hühner. Er startete ein Unternehmen, bei dem es den Hühnern gut gehen sollte. Bei der sogenannten Bio-Freilandhaltung

haben die Hühner nicht nur genügend Platz für Auslauf, sie kriegen auch leckeres und gesundes Futter.

In einem Vortrag bei der „Kinder BusinessWeek“ in der WKO erzählt sein Sohn, Markus Hubmann, von dem Unternehmen seines Vaters.

Mir persönlich hat der Vortrag sehr gut gefallen. Es wurde sehr gut erklärt, was auf den ungefähr 150 Bauernhöfen(!) die bei dem Unternehmen mitarbeiten so „abgeht“. Es war sehr interessant mehr über die Lebensweise der Freilandhühner zu erfahren. Ich empfehle allen im Alter von 9+ diesen Vortrag zu besuchen!

Ben, 11

Toni Hubmann ist der erste Bauer in Österreich mit Eiern von Hühnern, die frei herumlaufen können. Diese Eier nennt man Freilandeier. In diesem Vortrag erklärt Markus Hubmann, der Sohn von Toni Hubmann Interessantes über Freilandeier.

Man erfährt viel über Eier und Hühner. Mir hat der Vortrag sehr gut gefallen und es wird dir auch gut gefallen!!!

Daniel, 9

## Gestalte deine Lieblingstorte



Bei der kreativen Ideenwerkstatt „Heute bist du Chef-Konditor - gestalte deine Lieblingstorte“ haben wir, wie der Name schon sagt, eine Torte gestaltet. Das Grundelement der Torte war ein Biskuitboden aus Schokolade, Schokostücke, ein weißer Biskuitboden und viele weitere Böden. Zuerst wurde der Boden in eine runde Form gelegt und oben wurde er entweder mit Erdbeer- oder Marillenmarmelade bestrichen. Es gab auch Heidelbeersauce, Schokosauce, Vanillesauce und klassisches Schlagobers zum Bestreichen. Dieser Vorgang wiederholte sich dreimal und danach konnte man die Torte mit Schlagobers und Marzipan überziehen :-). Zu guter letzt wurde sie in einen schönen, dekorativen Karton gegeben und in ein Sackerl gegeben.

Samuel 13

Beim Landmann Workshop durften wir unsere eigene Torte anfertigen. Es gab viele verschiedene Biskuitböden zur Auswahl. Jeder durfte sich drei Stück davon aussuchen. Wir bekamen runde Metallringe, in die wir die Böden einlegten. Dann strichen wir Schokomousse drüber. Dann bekam man Marzipan zum drüberlegen. Dieses konnte man noch mit Zuckerschrift verzieren. Hinweis an alle: Die Torte schmilzt bei Hitze schnell und verrinnt!

Lorenz, 9 und Paul, 11

## Die Umwelt

Die Menschheit zerstört schon lange die Umwelt, jetzt aber immer mehr.

Die Menschheit hat Laptops, Computer, Fernseher, Internet und vieles mehr produziert. Wir finden, dass das wirklich cool ist und denken es gibt noch so viele Bäume, aber da irren wir uns. Der Regenwald wird abgeholzt.

Viele Firmen sind nur geldgeil. Sie denken nicht über das nach, was sie machen. Sie denken, der Erde geht's gut, aber wir alle machen was gegen die Umwelt. Die Pole schmelzen und wir können nichts mehr dagegen machen.

Das Gas, das dieses Schmelzen verursacht, heißt CO<sub>2</sub> auch genannt Treibhausgas, ganz leicht gesagt Kohlendioxid.

Kristian, 11

## Griechenland in Armut

Der griechische Premierminister Alexis Tsipras hat eine Wahl in Griechenland geleitet, ob Griechenland das Sparpaket haben möchte.

Viele werden sicher wissen, dass Griechenland arm geworden ist. Griechenland hat fast kein Geld mehr. Man kann nur noch 60 Euro abheben vom Geldautomaten. Senioren können so viel abheben wie sie wollen.

Tsipras hat einen Vertrag mit Russland gemacht, dass Russland Griechenland Geld gibt und wenn Griechenland wieder viel Geld hat und die Wirtschaft geht, dann muss Griechenland das Geld zurückgeben. Obwohl Russland nicht mal selbst viel Geld hat. Ich hoffe, dass Angela Merkel Griechenland hilft.

Kristian, 11

## Das Gehirn

Das Gehirn ist der Zentralcomputer deines Körpers. Das Gehirn steuert alles was du tust zum Beispiel das Bewegen, das Denken und die Gefühle. Ihr kennt doch die Menschen, die richtig durchtrainiert sind. Aber diese, die nicht gerne Sport machen, können etwas anderes trainieren; das Gehirn. Manche werden nicht wissen, dass das Gehirn selbst wie ein Muskel ist. Wer das Gehirn nicht trainiert, ist wie andere Menschen sagen: „Ein Dummkopf.“

Am 25. September wird in China ein Experiment stattfinden: Man wird das menschliche Gehirn testen – wie schnell es ist.

Ich stelle es mir so vor, dass jedes Wohnhaus einen Zentralcomputer hat und der Zentralcomputer ist ein menschliches

Gehirn. Man könnte das Langzeitgedächtnis als Speicherplatz bezeichnen, denn das Langzeitgedächtnis ist unbegrenzt. Man könnte 30 Terrabyte, das wären 30.000 Gigabyte wären 3,000000 MB und das wären 3,2 Millionen Stunden Videos speichern. Also 'ne Menge.

Wenn das aber wirklich mit dem Gehirn wäre, müsste man ein Gehirn ohne Körper ein Jahr lang Denkspielen, Denkübungen, Matheaufgaben und Sprachen trainieren. Also, wenn eine andere Person zu dir sagt: „Du bist dumm!“, dann sag: „Mein Gehirn ist nicht so gut trainiert wie deines!“ Dann werden sie dich nicht mehr nerven. Die werden dann vielleicht fragen: „Von wo weißt du das?“

Dann sag: „Vom Kiku!“

Kristian, 11

## Die Robotik

Roboter sind einfach gesagt Diener des Menschen. Das Wort Roboter kommt aus dem Tschechischen und bedeutet arbeiten. Es gibt Menschen, die sich damit befassen, die heißen Ingenieure. Es gibt auch einen Fachausdruck, der nennt sich Robotik.

Die Menschen heutzutage träumen davon, dass die Roboter alles übernehmen, was für die Menschen ein anstrengender Job ist. Zum Beispiel: Den Müll wegtragen, Hausarbeit oder Hausaufgaben machen.

Es gibt so viele Filme über Roboter die Menschen töten und die Erde übernehmen. Ich finde, dass es schon möglich

wäre, aber es ist schon weit hergeholt. Wenn aber Roboter Roboter bauen können, dann können sie doch sicher alle Menschen töten und die Erde übernehmen. Der Film „iRobot“ ist ein realistischer Film. Was wirklich passieren könnte. Beim Film „iRobot“ geht es darum, was mit der Erde passiert. Man zeigt die Roboter, die alle Befehle befolgen. Die Roboter im Film hatten 3 Gesetze:

1. Gesetz: Roboter dürfen keinen Schaden an Menschen anrichten.
2. Gesetz: Roboter müssen alle Befehle des Menschen befolgen.
3. Gesetz: Ein Roboter darf sich wehren.

Kristian, 11

## Witzebox \* Witzebox \*

Teacher: „Please tell me a sentence that starts with I.“

Student: „I is...“

Teacher: „A sentence does never start with I is! Always say I am.“

Student: „Alright, I am the ninth letter in the alphabet.“

Laura, 10

Wieso geht ein Skelett

nicht gern zu einer Party? Weil es für einen Kleiderständer gehalten wird.

Anja, 11 & Maria, 9

Treffen sich zwei Muffins im Backofen, sagt der eine zum anderen: „Puh, ist es hier heiß!“

Darauf der andere: „Ah, ein sprechender Muffin.“

Alex, 8



**Druck**  
gesponsert von  
**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH